Kopf, ein paar Pfund schwer und hoch, auf dem Giebel Hütchen mit Federn und Blumen; durch eine gewöhnliche Thür konnte die Frau Karoline, wenn sie in ihrem höchsten Putz war, gar nicht hindurch schreiten. Man fürchtete aber, daß die Herrlichkeit nicht lange mehr dauern werde, da Herr Raigé, ihr Mann, der eigentlich Roigel hieß, schlimm in Schulden stecke und sein Etablissement schlecht gehe, weil es allenthalben an Ordnung und Reinlichkeit fehle. Ordnung halten hatte Karoline nicht gelernt, sie hatte nie die Brosamen gesammelt, nie etwas zu Rathe gehalten, schon die alte Küchenmagd daheim hatte ihr nichts Gutes prophezeiht: „Karline, Karline, sie versündigt sich! wer das Brod wegwirft und verderben läßt, dem wird's einmal zu Stein, der ihn zusammendrückt.“ Ob Karoline jetzt manchmal daran dachte? Es schien nicht so. Bertha Stark war Frau Pfarrerin geworden, und gieng ihr gut, sie hatte ihre alte Schulfreundin schon manchmal freundlich eingeladen, aber Marie hatte erst einmal Zeit gefunden, sie zu besuchen. Klärchen Stern, die auch inzwischen Waise geworden war, war nun Gehilfin der Fräulein Mayer, in deren Pension sie einst gewesen, Minna, die war gar über's Meer gezogen, nach Amerika zu einem Bruder, und die Freundinnen wußten lange nichts mehr von ihr.

Während Marie so all' ihre Jugendgespielen an sich vorübergehen ließ, war ein Herr aus dem Wäldchen herabgekommen und hatte sich neben sie gesetzt. Ein Fremder, wie sie dachte, als sie aber seinen höflichen Gruß erwiederte und ihm dabei in's Gesicht sah, da rief sie überrascht: „Herr Pfarrer Emmerich!“ Ob auch er sogleich in der gereiften Jungfrau seine junge Schülerin wieder erkannt hätte, weiß ich nicht, an ihrer Stimme aber erkannte er sie und begrüßte sie mit herzlicher Freude. Er sah gesunder und kräftiger aus als damals, wenn auch sein Haar anfieng zu ergrauen. „Sind Sie auf einer Reise hier aus Genf?“ fragte Marie.

„Nein, ich bin dort fertig,“ sagte er; „meine Stelle ist an einen deutschen Schweizer vergeben, der sich eifrig darum be-

https://doi.org/10.24355/dbbs.084-202211241200-0